

**KLEINTJES**

**Erste Weinbauschule**

**Doetinchem.** Jetzt geht es rund im Achterhoek: Weinbauern, Graafschap College und weitere Interessenten rufen nach etwa zehn Jahren der Vorbereitung eine Weinbauschule ins Leben, die erste der Niederlande. Dazu gibt es 200 000 Euro an Fördermitteln, damit Landwirte durch den Weinbau sich ein zweites Standbein sichern können. Das nennt sich dann „multifunctionele Landbouw“. Paten des neuen Faches sind die „Verenigde Achterhoekse Wijnbouwers“. (v. B.)

**Sorgen um den Einzelhandel**

**Achterhoek.** Die Kamer van Koophandel sorgt sich um die Zukunft des Einzelhandels speziell im Achterhoek. Landesweit schließt jeder dritte Einzelhändler in den nächsten Jahren. Besonders hart wird es dabei die Achterhoek erwischen, die wegen der rückläufigen Entwicklung der Einwohner und zunehmender Vergreisung bereits den Namen „Rollator-Valley“ trägt. Auch die Einzelhändler selbst vergreisen und finden keinen Nachfolger. So ist es eigentlich überall im Land, aber im Achterhoek dreht sich dieses Rad schneller. (v. B.)

**Urologe entwickelt „Pinkel-App“**

**Doetinchem.** Die Welt blickt auf die Achterhoek: In Austin/Texas wurde während des jährlichen SXSW-Kongresses eine „Pinkel-APP“ vorgestellt. Die hat der Doetinchemer Urologe Erich Taubert für Leute entwickelt, die eine „dünne Blase“ haben. Das Gerät nimmt auf, wann und wie viel der Patient getrunken hat, wann er zur Toilette musste. Bislang war eine schriftliche „Buchführung“ erforderlich. Schon jetzt haben Krankenhäuser und Urologen aus aller Welt ihr Interesse bekundet. (v. B.)

**Mehr Familien ohne Obdach**

**Nimwegen.** Immer mehr Familien in Nimwegen und Umgebung werden obdachlos. Das geht aus Zahlen hervor, die die Organisation „Iris-Zorg“ jetzt veröffentlicht hat. 2009 haben demnach 168 Familien ihr Zuhause verloren. 2010 waren es 235. Im Jahr 2011 mehr als 240. Eine offizielle Erklärung gibt es bislang nicht dafür: Es sei nicht einfach, Gründe für die Obdachlosigkeit zu finden, erklärte eine Sprecherin von „Iris-Zorg“. Fest stehe, dass es sich stets um Familien mit geringem Einkommen handele, die mehr oder weniger plötzlich auf der Straße stehen. „Iris-Zorg“ kümmert sich in mehreren Heimen rund um Nimwegen um Obdachlose.

**Reinigungskräfte protestierten**

**Arnhem.** Mehrere hundert Reinigungsfachkräfte haben in der vergangenen Woche die Zentrale des Reinigungsunternehmens „Hago“ in Arnhem besetzt. Die Putzfrauen und -männer, die für die Sauberkeit von Zügen zuständig sind, protestierten gegen schlechte Arbeitsbedingungen und für höhere Löhne. „Hago“ hatte kürzlich eine landesweite Ausschreibung gewonnen und ist nun zuständig für die Sauberkeit aller Züge von NS/Ned-Trein - der „Hauptpreis“ für ein Reinigungsunternehmen, wie das „Financieel Dagblad“ meldete.



Schwer, da noch den Durchblick zu behalten. Derzeit sind rund um den Utrechter Hauptbahnhof 17 000 Fahrräder abgestellt.

Fotos: Thorsten Lindkamp

**Räder ohne Ende**

Utrecht hat 310 000 Einwohner und eine Million Fietse. Am Bahnhof wird nun das größte Fahrrad-Parkhaus der Welt gebaut

Stephan Wappner

**Utrecht.** Die Utrechter Touristiker haben vor nicht allzu langer Zeit werbewirksam elektrische Fahrräder eingeführt. „Mit denen können unsere Gäste die Stadt und ihre schöne Umgebung ohne große Mühe erkunden“, sagt Susanne Canisius von Toerisme Utrecht. Ohne große Mühe ist leicht gesagt. Man muss wissen, dass Utrecht von Fahrrädern überflutet ist. Die Stadt im Zentrum der Niederlande verfügt aktuell über 310 000 Einwohner - und sage und schreibe eine Million Fietse! Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen, und sie kommen nie allein, immer im Tross. Das ist bisweilen für Fußgänger nicht ungefährlich und für ortsunkundige Radler mindestens abenteuerlich.

In Utrecht, der Stadt mit fast 70 000 Studenten, besitzt die Mehrzahl der Menschen also gleich mehrere Fahrräder. Die sind mit 60 bis 70 Euro vergleichsweise günstig und von den Besitzern an strategisch wichtigen Orten geparkt.

Oder auch schon mal für immer abgestellt, nämlich wenn sie langsam, aber sicher kaputt gehen. Werden die Räder längere Zeit nicht vom Fleck bewegt und rosten vor sich hin, erhalten sie von den städtischen Ordnungshütern Abholzettel und werden später von der Gemeinde entsorgt. Es grenzt dabei an ein Wunder, dass da noch irgendetwas den Überblick behält. Denn die Utrechter stellen ihre Vehikel überall ab. Es gibt sogar Abstellplätze über zwei Etagen. Die Gegend rund um den belebten Bahnhof ist mit Hollandrädern übersät. Zurzeit parken dort rund 17 000 Fahrräder.

Utrecht hat gerade damit begonnen, für mehrere Millionen Euro am Zentralbahnhof (Utrecht Centraal) fünf Fahrrad-Parkhäuser zu bauen. Insgesamt 22 000 Räder sollen nach Fertigstellung unter die Dächer passen. Das größte Utrechter Parkhaus soll eine Kapazität von 12 500 Abstellplätzen bekommen und damit weltweit das größte seiner Art werden. Fertig sein soll der ge-



Die Fietse kommen aus allen Himmelsrichtungen.

samte Komplex im Jahr 2018. „Es ist noch nicht sicher, ob wir für die Fahrradparkplätze eine Gebühr erheben müssen“, meint Stadtsprecher Erik Sluis. Das Projekt koste viel Geld und noch seien nicht alle Kosten gedeckt. In Utrecht sei man in Sachen Rest-Finanzierung noch „mitten in der Diskussion“.

**Intelligentes Abstellmanagement**

Die Parkhäuser-Maßnahme ist das Ergebnis eines groß angelegten Projekts, bei dem vor knapp drei Jahren Bürger, Unternehmen und auch Touristen mit einbezogen wurden. Utrecht hatte im Sommer 2009 einen Wettbewerb zur Behebung des Fahrradparkplatzmangels ausgerufen. Viele Ideen wurden gesammelt, die Stadtverwaltung bekam unzählige Rückmeldungen. Nachdem man abschließend

noch den Rat einiger Experten hinzugezogen hatte, ging man in die Planung.

Die Verantwortlichen wollen dabei immer eines klar stellen. Mit einem intelligenten Abstellmanagement kann die hohe Fahrradnutzerzahl in der Stadt aufrecht erhalten werden. „Die Radfahrer werden auch weiterhin in der Innenstadt willkommen sein“, sagt Erik Sluis. Denn: Das Fahrrad ist unverzichtbar im niederländischen Verkehrs- und Transportwesen.

Niederländische Städte sind durch die massive Fahrradnutzung relativ sauber und lebenswert. Rund 30 Prozent al-

ler Wege werden in den Städten mit dem Fahrrad gemacht, in vielen Innenstädten steigt dieser Wert auf 60 Prozent. Etwa in Utrecht. Der hohe Radverkehrsanteil in der Innenstadt hat zur Konsequenz, dass - allein zwischen 7 und 19 Uhr - nicht weniger als 90 000 Radler täglich durchs Zentrum sausen.

Übrigens: Das Elektro-Fahrrad kostet bei Toerisme Utrecht pro Tag 19 Euro, inklusive einer 50-Euro-Kaution. Sollten Sie sich dort einmal eines ausleihen wollen, bleiben Sie fest im Sattel. Denn die Fietse kommen aus allen Himmelsrichtungen.

**HINTERGRUND**

**Belebtester Bahnhof des Landes**

Utrecht ist die viertgrößte Stadt der Niederlande. Sie hat derzeit rund 310 000 Einwohner und bietet etwa 220 000 Arbeitsplätze. Mit den Vorstädten hat die Region insgesamt 650 000 Einwohner. Die Universität ist mit 65 000 Studenten die größte Uni des Landes. Zudem verfügt Utrecht über eine Musikhochschule (Conservatorium) und eine Fachhochschule (Hogeschool). Der Bahn-, Bus- und Trambahn-

zentrum (Utrecht Centraal) ist mit täglich 160 000 Bahnfahrern sowie 100 000 Bus- und Straßenbahnpassagieren der belebteste in den Niederlanden.

Die Gegend um den Bahnhof wird zurzeit einer groß angelegten Rekonstruktion unterzogen. Utrecht will ein größeres, lebenswerteres Stadtzentrum schaffen - mit Verbindungen in die umgebenden Viertel. S.W.

**Anzeige**

**Trauringstudio Fine ART**  
 Riesenauswahl über 8.000 Ringe zu besten Preisen  
 Größtes Trauringstudio am Niederrhein  
 Moers, Steinstr. 2, (Fußgängerzone) Tel. 02841 - 888 777 0  
 Gold-Ankauf zu Höchstpreisen  
[www.juwelier-fineart.com](http://www.juwelier-fineart.com)

**Offene Tür bei der Radboud**

Deutsche Abiturienten erhalten Tipps über das Studium in den Niederlanden

**Nimwegen.** Die Radboud Universität Nijmegen bietet am Samstag, 31. März, einen Informationstag für deutsche Studienanwärter an. Diese sind mit ihren Eltern und anderen Interessenten eingeladen. Die deutschen Abiturienten werden am 31. März ab 9 Uhr über die Bachelorstudiengänge, das Immatrikulations-

verfahren, die erforderlichen Sprachkenntnisse, Unterbringung und Studienfinanzierung informiert. Auch berichten deutsche Studenten von ihren Erfahrungen mit dem Studium in den Niederlanden. Die Veranstaltung im Gymnasium am Heyendaalseweg 141 endet um 16 Uhr. Die Sprache beim Tag der offenen Tür ist

Deutsch. Am 31. März fahren ab dem Hauptbahnhof in Nijmegen kostenlose Busse zum Campus-Gelände. Auch auf dem Gelände stehen Pendelbusse zur Verfügung. Es wird um vorherige Anmeldung gebeten. Anmeldeformular, Programm und Wegbeschreibung sind unter [www.studierenin-nimwegen.nl](http://www.studierenin-nimwegen.nl) zu finden.

**Infos für Studenten**

Euregio hat eine neue Broschüre herausgegeben

**Am Niederrhein.** Die Euregio Rhein-Waal hat zusammen mit dem euregio rhein-maas-nord eine Broschüre für deutsche Studenten in den Niederlanden veröffentlicht.

Die Broschüre „Studienfinanzierung in den Niederlanden für Deutsche“ ist ein Ratgeber für Jugendliche und enthält alle wichtigen Informatio-

nen für deutsche Studenten, die in den Niederlanden ein Voll- oder Teilstudium beginnen möchten.

Die Broschüre ist unter anderem bei der Euregio Rhein-Waal in Kleve ([info@euregio.org](mailto:info@euregio.org)) erhältlich oder kann als pdf auf der Internetseite [www.euregio.org](http://www.euregio.org) heruntergeladen werden.

**KLEINTJES**

**Graugänse zieht's in die Städte**

**Nimwegen.** Graugänse werden immer mehr zu richtigen Stadtbewohnern: Die großen Vögel fühlen sich mittlerweile in wasserreichen Siedlungen ebenso wohl wie in Parks. Das geht aus einer Studie einer Nimwegener Vogelschutzorganisation hervor. Die „Anser Anser“, wie ihr lateinischer Name lautet, habe im vergangenen Jahrzehnt ein unglaubliches Comeback gefeiert. Um 1910 sei die Graugans als Brutvogel in den Benelux-Ländern nahezu ausgestorben gewesen. Erst um 1950 seien wieder erste Gänse am IJsselmeer gesichtet worden. Inzwischen gehört die Graugans wieder zu den Vögeln, die sich in den Niederlanden am schnellsten verbreiten. Rund 25 000 heimische Paare zählte die Vogelschutz-Organisation im Jahre 2005, dazu kommen jedes Jahr tausende Exemplare aus Skandinavien, die in und um Nimwegen überwintern.

**Kinder pflanzen beim Baumfest**

**Arnhem.** Ein Fest für Bäume: Beim nationalen „Boomfeestdag“ pflanzten Kinder am vergangenen Mittwoch überall in der Stadt Bäume - eine Tradition, der die Niederländer bereits seit 1957 nachgehen. Damals fand der erste offizielle „Boomfeestdag“ statt, 1 600 junge Naturfreunde beteiligten sich.

Heute, 55 Jahre später, pflanzten 115 000 Kinder in mehr als 80 Prozent der niederländischen Städte und Dörfer rund 200 000 Bäume. Insgesamt wurden in den vergangenen fünfzehn Jahren zehn Millionen Bäume eingesetzt.

**Festival für Popmusik**

**Alphen.** Drei Tage lang Musikgenuss pur: Beim „Pleinpop“-Festival, der größten Popveranstaltung im Land von Maas und Waal, stehen vom 6. bis 8. April niederländische Sänger und Bands live auf der Bühne. Tageskarten kosten je 27 Euro (Freitag und Samstag) bzw. 5 Euro (Sonntag). Drei-Tages-Karten sind für 47 Euro zu haben. Nähere Infos: <http://www.pleinpop.nl>

**Ausstellung zum Mode-Design**

**Arnhem.** Die Eusebiuskirche beherbergt im Juni und Juli die Mode-Ausstellung „Basic Instincts“, bei der die Werke von fünf prägenden und außergewöhnlichen niederländischen Designern gezeigt werden. Dass die Schau ausgerechnet in Arnhem stattfindet, ist kein Zufall: Obwohl die „Arnhem Mode Biennale“ in diesem Jahr turnusgemäß nicht stattfindet, möchte sich Arnhem als Mode-Stadt etablieren. „Basic Instincts“ wurde von dem niederländischen Institut für Mode („Prensel“) in Kooperation mit dem Museum für Moderne Kunst zusammengestellt. Während der Ausstellung gibt es in der Stadt ein großes Rahmenprogramm rund um Mode und Design.

**Neuer Standort für die Kirmes**

**Nimwegen.** Noch mal einsteigen, bitte - und los geht die Fahrt! Vom 4. bis 9. April ist wieder Kirmeszeit in Nimwegen, dieses Mal nicht an der Waalkade, sondern am neuen Standort an der Straße „Kelfkensbos“ im Stadtzentrum. Die Kirmes hat täglich von 13 bis 24 Uhr geöffnet.